



Goldglitter regnet's beim Finale des Weltweihnachtscircus.

Fotos: Lichtgut/Retzig/Jubo



Zirkuschef Henk van der Meijden mit Tochter Elisa und Enkel.



Model Mustafa Göktaş mit Travestiekünstler Michael Panzer alias Fr. Wommy Wonder.



Beide aus Holland: Der Zirkuschef mit Musicalstar Aisata Blackman alias Tina Turner.

Schauplatz Stuttgart

Stuttgart liebt den Zirkus!

Ach, wie hat Stuttgart ihn vermisst! Reich an Superlativen kehrt der Weltweihnachtscircus nach drei Jahren Pause zurück. Da muss viel nachgeholt werden – auch bei der langen After-Show-Party.



Von Uwe Bogen | 0711/7205-7333|Uwe.Bogen@stzn.de

Kann das sein? Sind wirklich vier Stunden rum? **Aisata Blackman**, die im März die Hauptrolle der **Tina Turner** auf den Filmen übernimmt, glaubt schon, ihre Uhr sei kaputt. So kurzweilig kommt ihr die Premiere im 28. Weltweihnachtscircus vor, dieses Bombardement an „Highlights“, wie sie sagt, dass die Zeit wie im Flug (bestimmt samt dreifachem Salto) vergeht.

Aisata, die neue Queen of Rock von Stuttgart, freut sich, „mal wieder in meiner Muttersprache reden zu können“. Sie ist Holländerin wie Zirkuschef **Henk van der Meijden**. Der 85-jährige, festlich im roten Jackett, gönnt sich bei der After-Show-Party für Promis und für alle Mitwirkenden nicht mal einen Moment, um auf den Erfolg beim frenetisch jubelnden Publikums anzustoßen. Nein, er zieht sich gleich mit Regisseur **Flo-**

rian Richter an einen Tisch im Foyer-Restaurant zurück. Ihr Thema: Was lässt sich streichen? Vier Stunden (inklusive Pause) sind trotz der riesengroßen Begeisterung zu lang.

Gegen Mitternacht verspricht Everybody's Darling **René Casselly**, der Sieger der RTL-Show „Let's Dance“ 2022 sowie von „Ninja Warrior Germany“, der mit dem allerersten Pas de trois auf zwei Pferden an diesem Abend Zirkusgeschichte schreibt, seinem Fellbacher Manager **Klaus Kärcher**, für die nächste Zeit mal zu keiner TV-Show zu gehen, sondern bis zum 8. Januar „entspannt“ im Weltweihnachtscircus zu bleiben. Kurz vor der Premiere war René morgens um 4 Uhr von der Autobahnfahrt nach der Aufzeichnung für „Acht gegen Jauch“ zurückgekommen – um 10 Uhr stand der 26-jährige dann bereit für den ersten Durchlauf,

Auch beim „Turmspringen“ und „Verstehen Sie Spaß?“ ist er dabei und besucht noch die „Landesschau“. Bei der After-Show-Party im Zelt packt das Multi-Talent sein Handy aus, macht Selfies und zeigt ein Video seiner schwergewichtigen Lieblinge. In Ungarn hat er einen Gnadenhof für frühere Zirkustiere eröffnet. Dort sind seine Elefanten, mit denen er einst aufgetreten ist, nun zufriedene Rentner. Entweder ist er selbst dort, seine Mutter, sein Vater oder seine Freundin – halt immer jemand aus der Familie. „Auch die Zirkustiere gehören zur Familie“, sagt er.

Der zirkusverrückte Henk van der Meijden war einst Journalist, der begeistert über Zirkusshows schrieb, bis er selbst ein Zelt mit eigenem Programm übernahm. Seit 28 Jahren macht er Stuttgart rund um Weihnachten zur Zirkusmetropole der Welt. Mit seiner Familie ist er angereist, mit seiner Frau, seiner Tochter, seinem Schwiegersohn und seinem Enkel – aber im Grunde ist das gesamte Ensemble seine Familie.

Viel Lob hört von der Meijden in dieser langen Nacht. Unter den begeisterten Gästen: Landtagspräsidentin **Muhterem Aras**, OB **Frank Nopper**, der frühere OB **Wolfgang Schuster** (seine Frau **Stefanie Schuster** bedankt sich in einer kurzen Rede für die Spende der Premiereneinnahmen für die Olgä-

Stiftung), Boxer **Simon Zachenhuber** (seine Freundin fängt beim Finale einen Strauß – wird sie nun die nächste Braut?), Turn-Europameisterin **Elisabeth Seitz**, Ringer-Weltmeister **Frank Stähler**, Damiano **Maiolini**, Sänger bei „The Voice“, Turnerin **Kim Bui**, SWR-Nachrichtenfrau **Tatjana Gefler**, die Spaßmacher **Michael Gaedt** und **Andi Kraus** (Eure Mütter), Variété-Chef **Timo Steinhauer**, Modedesigner **Tobias Siewert**, Fr. **Wommy Wonder**, Model **Mustafa Göktaş** u. v. a.

Der örtliche Veranstalter **Hans-Peter Haag** freut sich, dass bisher über 70 000 Karten verkauft sind. Bereits für zwei Tage hat er 11-Uhr-Vorstellungen zusätzlich aufgenommen – so groß ist die Nachfrage. Noch steht das „Corona-Zelt“ auf dem Wiesen, wie er sagt, also die XXL-Variante mit acht (statt sonst sechs) Masten, weil man vor einem Jahr Abstand brauchte. Weil dafür die Karten bereits verkauft waren, das Gastspiel aber dann doch ausfiel, gelten sie nun für 2022/2023 in der fast selben Sitzordnung. Im nächsten Jahr werde man wieder sechs Masten aufstellen, weil's halt „kuscheliger“ sei.

Gute Besserung wünschen wir **Merrylu Casselly**, die trotz Erkältung zweimal aufgetreten ist, etwa mit dem Bettpferd. Für kurzweilige, magische Stunden wird in dieser Nacht wieder klar: Stuttgart liebt den Zirkus!